

20% mehr Studierende ohne Abitur

ZUKUNFTSMACHER

David Soopraysen

hat großen Wissenshunger. Schon während seiner Ausbildung zum Hörgeräteakustiker war ihm klar, dass er seinen Meister machen will. Doch auch nach der Meisterprüfung war er noch nicht „gesättigt“. Er wechselte an die Fachhochschule Lübeck, wo er zurzeit den Bachelor im Fach „Hörakustik“ macht. „Hier habe ich die Möglichkeit, noch tiefer und wissenschaftlicher in die Materie einzutauchen, wozu ich im Arbeitsalltag sonst keine Zeit habe“, erklärt der 27-Jährige. Aber er weiß: Der Gang an die Hochschule ist nicht für jeden, der beruflich qualifiziert ist, so einfach möglich. Strenge Zulassungsvoraussetzungen, die in der Regel Abitur verlangen, und die hohen Kosten fürs Studium schrecken viele ab. David Soopraysen wünscht sich deshalb, dass sich die Hochschulen in Zukunft mehr für junge Menschen mit mittlerem Bildungsabschluss öffnen. An der FH Lübeck beispielsweise können ausgebildete Hörgeräteakustiker mit Fachhochschulreife studieren. Wer kein Abitur hat, muss zusätzlich eine abgeschlossene Meisterprüfung vorweisen – so wie David Soopraysen. Der Vorteil: Alle Studierende verfügen über mindestens drei Jahre Berufserfahrung. „Dadurch verläuft das Studium von Anfang an auf einem fachlich hohen Niveau“, weiß Soopraysen. Weitere Pluspunkte sind die kleine Studienganggröße und der hohe Praxisbezug. Letzteres macht die Hörakustiker nach ihrem Abschluss in den unterschiedlichsten Bereichen der Hörgeräteindustrie gefragt. Auch David Soopraysen kann sich hier eine Zukunft vorstellen. Gerne würde er später für ein Unternehmen neue Hörgerät-Technologien erforschen und entwickeln.



